

suedkurier.de - 30.05.2007

Eine Gemeinschaft für den Wald

Privatwaldbesitzer aus Wehr und Öflingen organisieren sich

Wehr

Für Stadtförster Georg Freidel und seine Mitarbeiter könnte die Arbeit im Wald rund um Wehr künftig einfacher werden. Grund dafür ist die Bildung der Waldgemeinschaft Wehr-Öflingen, die am 14. Mai gegründet wurde und in der sich die Privatwaldbesitzer beider Stadtteile organisieren sollen.

VON JÖRN KERCKHOFF

Wehr - Die Borkenkäferplage der vergangenen Jahre und die extreme Parzellierung des Wehrer Privatwaldes - etwa 40 Prozent des Waldes rund um Wehr sind in Privatbesitz - waren Anstoß für das Projekt, das das erste seiner Art in ganz Deutschland ist und vom Forstinstitut der Universität Freiburg begleitet wurde.

Rund 1000 Privatwaldbesitzer gibt es in Wehr und Öflingen. Nur etwa die Hälfte davon sind Georg Freidel bekannt. "Der Wald rund um Wehr ist durch ständige Aufteilung bei Vererbung so zerstückelt, das einzelne Parzellen nur drei Meter breit und 100 Meter lang sind", so Hans Loritz, der zum Vorsitzenden der Waldgemeinschaft gewählt wurde. Viele Besitzer leben nicht mehr in Wehr, können oder wollen ihre Parzellen nicht aufarbeiten. Flächen die vom Borkenkäfer befallen sind, bedrohen auch umliegende Waldflächen.



Stadtförster Georg Freidel, der Vorsitzende der Waldgemeinschaft Hans Loritz, seine Stellvertreterinnen Annemarie Thomann und Wilfriede Büche sowie der Geschäftsführer Reiner Hegar (von links) hoffen auf viele Mitglieder im neuen Verein.

Bild: Kerckhoff

Für Georg Freidel und seine Leute stellt sich das Problem, dass sie nicht einfach auf die Privatparzellen dürfen, um dem Borkenkäfer Einhalt zu gebieten. Zwar können die Waldbesitzer zwangsverpflichtet werden, ihren Wald in Ordnung zu bringen, aber das dauert oftmals lange - da ist der Käfer längst ausgeschwärmt. Außerdem ist die Bearbeitung der kleinen Parzellen schwierig und unwirtschaftlich. Deswegen sollen nach Möglichkeit viele kleine Parzellen zu Einheiten zusammengefasst und gemeinsam bearbeitet werden, so die Idee hinter der Waldgemeinschaft. Wichtig dabei: Die Waldbesitzer geben mit dem Beitritt zu dem Verein, dessen Satzung gerade vom Regierungspräsidium Freiburg geprüft wird, nicht den Besitz auf. Sie stimmen nur einer vernünftigen Bewirtschaftung zu.

Mögliche Gewinne, die durch den Verkauf von Holz entsteht, werden an die Mitglieder ausgeschüttet. "Ein weiterer Vorteil für die Mitglieder ist, dass sie haftungsbefreit sind und der Beitrag an die Berufsgenossenschaft für sie entfällt", so Hans Loritz. Außerdem gebe es einen Risikoausgleich bei Sturm- oder Käferschaden. Die Kosten für die Schäden werden dabei von allen getragen, wie bei einer Versicherung. 18 Gründungsmitglieder gibt es, Hans Loritz, Reiner Hegar, der zum Geschäftsführer des Vereins ernannt wurde und Georg Freidel hoffen nun darauf, dass möglichst schnell viele Privatwaldbesitzer dem Verein beitreten. Nur dann macht der Verein nämlich auch Sinn. "Die Gründung allein war aber schon ein enorm wichtiger Schritt in die richtige Richtung", so Freidel.

Begleitet wurde das ganze Projekt vom Forstinstitut der Universität Freiburg, das auch künftig die Entwicklung weiter beobachten wird. Die Waldgemeinschaft Wehr Öflingen ist nämlich die erste dieser Art in Deutschland, sorgt aber schon jetzt für großes Interesse. Das Problem der starken Parzellierung gibt es nämlich auch andernorts. "Die Universität in Freiburg hat maßgeblichen Anteil an der Gründung des Vereins", erklärt Hans Loritz. Sie habe die Workshops moderiert und Referenten eingeladen. Den Hauptteil der Finanzierung des Projekts hat der Naturpark Südschwarzwald übernommen, so der Vorsitzende der Waldgemeinschaft.

Diesen Artikel finden Sie im Online-Angebot unter <http://www.suedkurier.de/region/badsaeckingen/wehr/art2993,2616566.html>

© SÜDKURIER
Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SÜDKURIER GmbH
